

Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 69

30. Juni

1916

Bekanntmachung

Aber Aenderung von Ausführungsbestimmungen zu Verordnungen über die Einfuhr von Lebensmitteln, Vom 18. Juni 1916.

I. Auf Grund des § 2 der Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Salzheringen vom 17. Januar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 46) in der Fassung der Verordnung vom 4. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 234) und auf Grund der Bekanntmachung über die Einfuhr von Salzheringen, Klippfischen und Fischrogen vom 5. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 237) bestimme ich:

§ 5 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen über die Einfuhr von Salzheringen vom 5. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 238) erhält folgende Fassung:

Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf die Gesellschaft über, in dem die Uebernahmeerklärung dem Verkäufer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

II. Auf Grund des § 2 der Bekanntmachung über die Einfuhr von Vieh und Fleisch, sowie Fleischwaren vom 18. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 175) bestimme ich:

§ 6 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Vieh, Fleisch und Fleischwaren vom 22. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 179) erhält folgende Fassung:

Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf die Gesellschaft über, in dem die Uebernahmeerklärung dem Verkäufer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

III. Auf Grund des § 2 der Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Eiern vom 18. April 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 299) bestimme ich:

§ 4 Satz 2 der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Eiern (Reichs-Gesetzblatt S. 300) erhält folgende Fassung:

Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf die Gesellschaft über, in dem die Uebernahmeerklärung dem Verkäufer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

IV. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 18. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Seifert.

Ausführungsbestimmungen

zur Bekanntmachung über die Durchfuhr von Kakao vom 29. Mai 1916, Vom 19. Juni 1916.

Auf Grund des § 2 der Verordnungen des Bundesrats über Kaffee, Tee und Kakao vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 750/4, April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 233) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Unter Kakao im Sinne der Bekanntmachung über die Durchfuhr von Kakao vom 29. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 430) ist zu verstehen:

Kakao, auch gebrannt oder aeröstet,
Kakaobutter,
Kakaomasse,
Kakaopressfuchsen,
Kakaoschrot,
Kakaopulver,
Kakaoschalen,
Kakaoschfalle.

§ 2. Die Vorschriften über die Durchfuhr von Kakao vom 29. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 430) gelten auch für Schokoladenmasse und Schokoladen jeder Art, auch in Packungen.

§ 3. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 19. Juni 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Kauf.

Bekanntmachung

über den Verkehr mit Obst. Vom 27. Juni 1916.

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339, 513) und der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 607, 728) wird in teilweiser Wänderung und im Nachgang zu unserer Bekanntmachung vom 22. Juni 1916 (Darmst. Ztg. Nr. 145 vom 23. Juni 1916) das Folgende bestimmt:

§ 1. Beim Verkauf nachstehend verzeichneter Obstsorten durch den Erzeuger dürfen höchstens folgende Preise (Erzeugerpreise) beansprucht, annehmen und bezahlt werden:

für Erdbeeren für das Pfund	40 Pfennig,
„ Tafelbeeren, ausgefuchte Ware, für das Pfund	60 „
„ Marmelade-Erdbeeren (Müserdbeeren, ohne Stiel gepflückt) für das Pfund	25 „
„ Süßkirschen für das Pfund	22 „
„ Einmachkirschen (süße) für das Pfund	30 „
„ Sauerkirschen für das Pfund	30 „
„ Johannisbeeren für das Pfund	25 „
„ reife Stachelbeeren für das Pfund	20 „
„ Himbeeren für das Pfund	32 „
„ Heidelbeeren für das Pfund	20 „
„ Aprikosen für das Pfund	55 „
„ Mirabellen für das Pfund	30 „
„ Reineclauden für das Pfund	25 „
„ Edelstirische für das Pfund	60 „
„ Weinbergsstirische für das Pfund	25 „
„ Frühweischen für das Pfund	20 „
„ Spätweischen für das Pfund	12 „
„ Edelpläumen für das Pfund	22 „
„ Hauspläumen für das Pfund	15 „

Beim Weiterverkauf an den Verbraucher durch den Handel dürfen höchstens folgende Preise (Verbraucherpreise) beansprucht und bezahlt werden:

für Erdbeeren für das Pfund	50 Pfennig
„ Tafelbeeren, ausgefuchte Ware, für das Pfund	70 „
„ Marmelade-Erdbeeren (Müserdbeeren, ohne Stiel gepflückt) für das Pfund	35 „
„ Süßkirschen für das Pfund	30 „
„ Einmachkirschen (süße) für das Pfund	38 „
„ Sauerkirschen für das Pfund	40 „
„ Johannisbeeren für das Pfund	33 „
„ reife Stachelbeeren für das Pfund	28 „
„ Himbeeren für das Pfund	40 „
„ Heidelbeeren für das Pfund	28 „
„ Aprikosen für das Pfund	65 „
„ Mirabellen für das Pfund	40 „
„ Reineclauden für das Pfund	35 „
„ Edelstirische für das Pfund	80 „
„ Weinbergsstirische für das Pfund	33 „
„ Frühweischen für das Pfund	28 „
„ Spätweischen für das Pfund	18 „
„ Edelpläumen für das Pfund	30 „
„ Hauspläumen für das Pfund	21 „

Verkauf der Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher frei dessen Haus oder auf dem Markt, so darf er die Verbraucherpreise beanspruchen.

Der Beginn der Heidelbeernte wird von der Ortspolizeibehörde bestimmt.

§ 2. Der Versand und die Verbringung von Obst nach außerheftischen Orten bedarf der Genehmigung des Kreisamts, in Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern des Oberbürgermeisters. Die Genehmigung kann auch mit dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für täglich und wöchentlich wiederkehrende Sendungen bis zu einer bestimmten Höchstmenge jeweils auf die Dauer eines Kalendermonats gegeben werden. Für die genehmigten Sendungen werden Versandcheine ausgestellt.

§ 3. Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Darmstadt, den 27. Juni 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern
v. Homberg.

Betr.: Wie oben.

An den Oberbürgermeister zu Gießen, die Großh. Bürgermeisterei der Landgemeinden des Kreises, das Großh. Polizeiamt Gießen und die Großh. Gendarmerie des Kreises.

Indem wir auf vorstehende Bekanntmachung, deren Inhalt auf ortsübliche Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen ist, verweisen, bemerken wir, daß diejenige vom 22. Juni d. J., veröffentlicht im Kreisblatt Nr. 67 vom 27. Juni d. J., hierdurch gegenstandslos geworden ist. Es ist darüber zu wachen, daß die in der erneuten Bekanntmachung getroffenen Anordnungen genau befolgt werden.

Gießen, den 29. Juni 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Unger.

Betr.: Den Verkehr mit Vorräten.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Grob-
bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Gemäß Bundesratsverordnung über den Verkehr mit
Vorräten und daraus gewonnenen Produkten vom 15. Juli
1915 und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmun-
gen, haben wir zu Beginn jedes Kalenderviertel-
jahrs die Bestandsanmeldungen der Besitzer von Vor-
räten in die vom Kriegsausschuß bereits gelie-
fertenen Listen einzutragen und die ausgefüllten
Listen einzusenden. Wir fordern daher die Besitzer von Vor-
räten zur sofortigen Anmeldung ihrer Bestände auf und weisen
darauf hin, daß auch die diesjährige Ernte auf Grund der
Bundesratsverordnung über den Verkehr mit
Vorräten und daraus gewonnenen Produkten
beschlagnahmt ist und die Vorratshalter ihre Ernte
zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe an die vom
Kriegsausschuß ernannten Kommissionäre zur Ablieferung zu
bringen haben. Die zur Abnahme der Ernte zuständigen Kommissio-
näre bleiben die gleichen wie im Vorjahr.

Sie wollen dies sofort und wiederholt ortsüblich bekannt
machen und die betreffenden Besitzer von Vorräten zur Anmeldung
anhalten.

Gießen, den 28. Juni 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bundesrats-Bekanntmachung
über Vorratsberichterstattung vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl.
S. 54) und der §§ 13 Ziffer 1 und 15 Absatz 3 der Bundesrats-
Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und
die Preisobergrenzen vom 25. September/4. November 1915
(Reichs-Gesetzbl. S. 728) ordnen wir hiermit an, daß alsbald
eine weitere Bestandsaufnahme von Kartoffeln stattzufinden hat.
Mit der Durchführung der Bestandsaufnahme sind die Grob-
kreiskämmerer und die Oberbürgermeister der Städte von über
20 000 Einwohnern beauftragt.

Bei die ihm nach Vorstehendem obliegende Auskunft den ein-
geschickten Kommissionen nicht rechtzeitig erteilt oder wer wissen-
lich unvollständige oder unrichtige Angaben macht, wird mit Gef-
ängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark
bestraft. Auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, für dem
Staate verfallen erklärt werden.

Darmstadt, den 26. Juni 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
v. Domborg.

Betr.: Bestandsaufnahme von Kartoffeln.

An die Grob- bürgermeistereien der Landgemeinden
des Kreises.

Es ist erforderlich, daß alle irgend verfügbaren Bestände an
Kartoffeln für die menschliche Ernährung bereitgestellt werden. Da-
mit sie erfüllt werden können, hat Großh. Ministerium des Innern
eine neue Bestandsaufnahme angeordnet, die alsbald stattfinden soll.
Die Vorräte sollen diesmal nicht von denen, in deren Gewahr-
sam sie sich befinden, geschätzt, sondern von Kommissionen ermittelt
werden, die sich von Aufbewahrungsraum zu Aufbewahrungsraum
begeben, die Vorräte feststellen und in Verzeichnisse nach dem
anliegenden Muster eintragen. Dabei ist nach etwa verborgenen
Vorräten zu forschen.

Die Kommission hat unter ihrer persönlichen Leitung
tätig zu sein; es sind vertrauenswürdige, seither schon tätige Leute
unverzüglich von Ihnen damit zu betrauen und hat die Tätigkeit
der Kommission sofort zu beginnen; sie muß eine Gewähr dafür
bieten, daß alle verfügbaren Mengen auch festgestellt werden.
Die nachstehenden Verzeichnisse wollen Sie eiligst herstellen und
der Kommissionen überreichen. Die Verzeichnisse sind uns spätes-
tens und bestimmt bis zum 3. Juli 1916 einzusenden. Das
Gesamtergebnis der ermittelten Ueberschussmenge (letzte Spalte vom
Betr. A und B) ist uns nach Feststellung sofort telegraphisch
anzugeben. Sie wollen Ihre ganze Tätigkeit der Erledigung
dieser Bestandsaufnahme widmen.

Das Verzeichnis A ist für die Aufnahme aller Vorräte der
Kartoffelerzeuger, die Liste B für diejenigen der Kartoffel-
verbraucher einschließlich der Händler bestimmt.

In Verzeichnis A ist anzugeben:

1. der Name des Kartoffelerzeugers, der nach den gesetzlichen
Bestimmungen überschüssige Vorräte hat,
2. die Zahl der zu seinem Haushalt pp. gehörigen Personen,
3. der gesamte Vorrat an Kartoffeln,
4. die nach der Verordnung vom 19. Juni 1916 zu belassende
Menge,
5. die überschüssige Menge.

Die Liste B hat zu enthalten:

1. die Namen der Kartoffelverbraucher und Händler, die einen
überschüssigen Vorrat an Kartoffeln haben,
2. die Zahl der zu ihrem Haushalt gehörigen Personen pp.,
3. den gesamten Vorrat an Kartoffeln,
4. die zu belassende Menge, wobei 1 Pfund täglich auf den
Kopf bis zum 15. August 1916 berechnet wird,
5. die überschüssige Menge.

Bei der Bestandsaufnahme haben die Kom-
missionen den einzelnen Erzeugern und Ver-
brauchern einzuschärfen, daß sie zur menschlichen
Ernährung geeignete Kartoffeln nicht ver-
füttern, nur die ihnen freigegebenen Mengen
zum eigenen Gebrauch verwenden und die ab-
rigen Kartoffeln nur an den Kommunalver-
band veräußern dürfen. Weiter sind die Erzeuger
darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihre Vor-
räte sorgfältig aufzubewahren und vor Verderb
zu schützen haben.

Gießen, den 28. Juni 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Gemeinde:

Verzeichnis A

Kreis:

für Kartoffelerzeuger, die nach den gesetzlichen Bestimmungen einen
Ueberschuß besitzen.

Ord.-Nr.	Name	Straße	Anzahl der zum Haus- halt ge- hörigen Personen	Gesamtmenge des Kartoffel- vorrats		Menge, die nach der Ver- ordnung vom 19. Juni 1916 zu belassen ist		Ueber- schuß- Menge
				Ztr.	Pfd.	Ztr.	Pfd.	

Gemeinde:

Verzeichnis B

Kreis:

für Kartoffelverbraucher einschließlich der Händler, die nach den
gesetzlichen Bestimmungen einen Ueberschuß besitzen.

Ord.-Nr.	Name	Straße	Anzahl der zum Haus- halt ge- hörigen Personen	Gesamtmenge des Kartoffel- vorrats		Menge, die zu belassen ist (1 Pfund pro Kopf und Tag bis zum 15. August 1916)		Ueber- schuß- Menge
				Ztr.	Pfd.	Ztr.	Pfd.	

Bekanntmachung.

Betr.: Das Verhalten der Bevölkerung bei Fliegerangriffen.

Es ist angeordnet, daß bei Annäherung feindlicher Flieger
Alarmsignale zu geben sind. Für die Stadt Gießen erfolgen diese
Signale durch die Feuer sirenen und zwar wie folgt:

1. Wenn das Gerannahen eines feindlichen Flie-
gers gemeldet wird: Signal: zweimaliges Er tönen der
Feuer sirenen je 15 Sekunden lang.
2. Wenn gemeldet wird, daß die Gefahr vorüber ist:
Signal: einmaliges Er tönen der Feuer sirenen 15 Se-
kunden lang.

Bei Ausbruch von Großfeuer ist das Signal: zwei-
maliges Er tönen der Feuer sirenen je drei Minuten lang.
Alle Signale werden nach Ablauf von 5 und 10 Mi-
nuten wiederholt.

Gießen, den 28. Juni 1916.

Großherzogliches Polizeiamt Gießen.
Demmerde.

Bekanntmachung.

Betr.: Geldbereinigung Langd; hier: die Drainagen.

In der Zeit vom 8. bis einschließlich 21. Juli l. Js. liegt
auf Grob- bürgermeisterei Langd
der Beschluß der Vollgaskommission vom 7. Juni 1916
über Erhebung der Zinsen der Drainagekosten
zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschusses
während der Offenlegungszeit bei Grob- bürgermeisterei Langd
schriftlich einzureichen.

Friedberg, den 21. Juni 1916.

Der Großherzogliche Geldbereinigungskommissär:
Schmittbahn, Regierungsrat.